

Die Polenz oder Sebniß besteht aus zwei Hauptbächen, a) der Polenz, auf dem Baltberge, b) der Sebniß, in der Nähe des böhmischen Dorfes Zeidler entspringend. Die Vereinigung, welche unweit der Mündung erfolgt, wird, weil hier Lachsfang stattfindet, auch Lachsbach genannt und dient, weil ziemlich geräumig, als Winterhafen für Elbschiffe. Das Polenzthal ist berühmt wegen seiner großen Naturschönheiten.

Die Biela, welche bei Königstein mündet, entsteht aus zwei größeren, erst kurz vor Königstein zusammenlaufenden und in der Nähe des Schneebergs entsprungenen Bächen. Das Bielathal ist mühlenreich, auch eine Papierfabrik mit Holzschleiferei und die Kaltwasserfeilanstalten Schweizermühle und Königsbrunn liegen malerisch in dem von Waldgehängen umsäumten Grunde. Merkwürdige Felsbildungen, wie z. B. die Herkuleskeulen, der Regelfein, der Thurm erhöhen die Thalschönheiten. Erwähnenswerth sind die „Schwedenlöcher“, die ihren Namen seit 1639 führen, wo die Dorfbewohner der nahen Dörfer Hermsdorf und Kofenthal sich vor den wilden Schweden hier versteckten. (Vergl. „Ruhstall“).

Die Gottleuba entspringt auf böhmischer Seite, in der Nähe von Kollendorf auf der Kollendorfer Höhe. Ihr Lauf ist vier Meilen lang und geht durch ein reizendes Thal. Besonders schön ist der Grund von Langhennersdorf. Kurz vor Pirna nimmt sie noch einige Bäche auf und mündet dann bei genannter Stadt in die Elbe.

Die Müglitz hat ihre Quellen auf den rauhesten Höhen des dresdner Regierungsbezirks bei Zinnwald. Bei Bärenstein wird ihr helles Wasser durch das Altenberger Wasser, welches durch die Zinnpochwerke geht, roth gefärbt. In sehr oft gewundenem Laufe durchströmt sie ein herrliches Thal, in dessen Bereiche Mühlen und Fabriken, schöngebaute Dörfer und einige Schlösser, darunter das königliche Schloß Wesenstein, liegen. Die Einmündung erfolgt bei dem Dorfe Heidenau unweit von Pirna.

Die Wesenitz hat ihren Ursprung am Baltberge; in einem hohen Bogen nach Norden zu ausbiegend, erreicht sie die Stadt Bischofswerda und fließt dann, das Elbthaleingebiet nach Norden zu begrenzend, in vielen Windungen ostwärts, um unterhalb Pirna bei dem Dorfe Pragschwitz in die Elbe zu münden.

Die Weißeritz ist entstanden aus der wilden und rothen Weißeritz; die wilde Weißeritz entspringt beim böhmischen Dorfe Neustadt, die rothe Weißeritz aus dem Galgenteiche bei Altenberg:

- a) die wilde Weißeritz nimmt in der Nähe von Tharandt (Huthaus und Eisenbahnstation „Edle Krone“) das Höfendorfer Wasser auf. Beide Gewässer haben starkes Gefälle und durchfließen malerische Gründe z. B. das Höfendorfer Wasser den Höfendorfer Grund;
- b) die rothe Weißeritz hat ebenfalls starken Fall und durchbricht in schmaler, tiefer Erdspalte den romantischen Rabenauer Grund; unterhalb Tharandt vereinigen sich beide Weißeritzen und durch-